

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

93 (22.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264349)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Abt. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Zus. Norddeutsches Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frachtbrief 70 Pfg., bei halbjährlicher 3.10 Pfg., bei jährlicher 6.00 Pfg., monatlich 72 Pfg. inkl. Frachtbrief für 2 Monate 1.44 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 88.
Telephon-Nr. 38.

Inserate werden die halbjährliche Ernennungsliste über deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwärzige Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Bessere Inserate werden früher erbeten.

14. Jahrgang.

Nr. 93.

Vant, Sonntag den 22. April 1900.

Erstes Blatt.

Der Handel folgt nicht der Flagge!

Bei allen fortschreitenden Nationen werden die Steuerzahler daran genötigt, es als einen Glaubensartikel immer wieder zu vernehmen, daß der Handel der Flagge folgt; indem man ihnen die angebliche wirtschaftliche Gleich einprägt, entsteht man ihnen Willkür auf Millionen für die Marine.

Diese Worte kommen, schreibt die Frankfurter „Weltztung“, von keinem deutschen Wasserlandvolken-Offizier, der gegen die neueste Flottenvorlage opponiert. Sie sind schon vor zwei Jahren geschrieben, als von der letzten Zirkusrede irgend etwas bekannt war. Sie trafen von einem Franzosen her, und zwar von einem Franzosen, der nicht etwa die deutsche Flottenvermehrung hindern will, sondern der mit seiner Kunst vor allem bei seinem eigenen Vaterlande eintritt. Der Urheber ist der Artilleriekapitän Gehard Woch, und sie finden sich in dem berühmten Buche, das seinen unter dem Titel „Die Arme der Demokratie“ in trefflicher Uebersetzung und zu sehr billigem Preise bei Dietz in Stuttgart erschienen ist. Dieses Buch ist nicht bloß ein sachdienliches Handbuch für die schweizerische Militärs, sondern liefert bei näherem Zusehen auch treffliche Waffen gegen den Flottenwahnsinn.

Kapitän Woch gelangt durch eine scharfe Kritik der französischen Marinepolitik, auf die wir hier nicht eingehen brauchen, zur Verurteilung der uralten Flottenpläne. Er hält ein friedliches Einvernehmen zwischen Frankreich und England für dauernd möglich, macht aber auch für den Fall, daß dies nicht durchführbar wäre, keine Reformvorschlüge, die Sachverstand und Weisheitheit gegenüber den Marine-Spezialisten abgeben. Diese Reformvorschlüge laufen für die französische Marine auf eine Umformung in kleine Abteilungen hinaus, welche bewehrliche Schiffe hinaus, die den Handel wirksam schützen, namentlich in seinen wirtschaftlichen Interessen, aber eben so wenig zu bewehren, als sie kommen. Doch dies ist nur ein kleiner Teil der Sache, das Buch ist in jeder Hinsicht ein Meisterwerk. Wer es jetzt eben nicht in der nächsten Augenblickspolizei unter. Seine Idee trägt ihn weiter, und sie zeigen ihm auch noch französische Standpunkte auf die Unholbarkeit des patriotischen Flottenwahnsinn. Er hat sich die Mühe genommen, nach den letzten Zahlen für 1897 die Summe zu berechnen, die sich in manchen Staaten pro Kopf für den Wert des Aufwandes und der Marineausgaben ergibt, und diese Zahlen mit einander zu vergleichen. Danach haben die Niederlande mit der größten Ausgabenbesitzer pro Kopf nur 5.26 Fr. Marineausgaben für 1000 Fr. Aufwandes, Griechenland und Rußland aber mit den reichsten Ausgabenbesitzern 86.87 Fr. und 49.67 Fr. Marineausgaben für 1000 Fr. Aufwandes. England, Frankreich und Deutschland mit 29.81, 34.08 und 14.98 Fr. (vor der letzten Flottenvorlage) stehen in der Mitte. Und Woch darf mit Recht dazu sagen: „Man wird aus diesen Zahlen alles, was man will, folgern können, ausgenommen, daß ein Verhältnis oder nur eine direkte Beziehung von Ursache und Wirkung zwischen dem Außenhandel und der Marine einer Nation besteht.“ Für England wird dies aus der Kolonialentwicklung dieses Landes noch näher nachzusehen. „Das amerikanische Studium der Dualisten beweist, daß England, das Frankreich, Amerika und Frankreich sind, und im Verhältnis zur Einwohnervzahl Holland und Belgien.“ Die eigentlichen Kolonien aber fallen mit der Zeit ab und werden ihre Handelsbeziehungen selbständig, nach dem Worte Tarzoff: „Kolonien sind wie Früchte, sie bleiben nur so lange am Baum, bis sie reif sind.“ Und der bekannte Scherz ist nur zu wahr: die besten Kolonien sind die Kolonien der Anderen! Was die Notwendigkeit, den nationalen Handel zu schützen, mit Hilfe einer zunehmenden Reziprozität betrifft, wird man gut thun, diesen Widerspruch an den Dualisten der realistischen Theorien zu weisen. So schlägt die französische Artilleriekapitän diesen Widerspruch.

Es ist eine wirtliche Erquickung, im Schlußworte dieses lehrreichen Buches, das — wir betonen es ausdrücklich — von keinem Sozialisten geschrieben ist, aus französischen Munde folgendes zu hören: „Der deutsche Michel, John Bull und Jacques Bonhomme (d. h. der Franzose) haben andere Sorgen in Kopie, als Konzepte zu pflegen, die übrigen, wenn sie nicht geplündert sind, nicht für sie bestimmt sind. Sie haben ihr Feld zu bauen und Weib und Kind zu ernähren. Sie können sich gegenseitig nicht und befehlen nicht, daß ihre Güter und ihre Interessen in dieser Angelegenheit des Friedens und des Krieges die gleichen sind; man hat sie verpflichtet in dem Glauben an den „bösen Nachbarn“, und daher kommt es, daß die Menge, die immer eine Gefahr besteht, sich man ihr unaufhörlich als drohend schildert, sich nach Hammer und Zement leiten läßt, die sie zum Abgrunde führen.“ Gütigerweise gebt der deutsche Arbeiter nicht mehr zu diesen „Pompeln“. Und das Buch des französischen Militärkapitän ist gerade zur Zeit erschienen, um uns für den Kampf gegen Nationalismus und Stumm/sche Geldbranntpolitik mehr methodisches Material zu liefern.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Einnahmen und den Steuerzahlern. Der erste Abschluß der Ergebnisse einer Reichs-Einnahmeveranschlagung für das Rechnungsjahr 1899 liegt in den Endzahlen der Reichsteuereinnahmeveranschlagung vor. Diese hat 12 Millionen oder 1 Million mehr als im Jahre 1898 ergeben. Der Gesamtanfall (10 Mill.) ist um 2 Millionen überflüssig worden.

Das Recht der Arbeiter ist ein Akt der Tyrannie gegenüber denen, die es nicht feiern — diese ethische Entdeckung hat nicht bloß die Lanze hoch gerichtet — sie findet sich auch in anderen fortschrittlichen Blättern. Die Argumentation ist: Niemand hat das Recht ein Fest zu feiern, welches nicht allgemein gefeiert wird. Darin, daß ein Fest nur von einem Teil des Volks, nicht allgemein gefeiert wird, liegt eine „moralische Vergeßlichkeit“ daran, die es nicht feiern wollen. Wir wollen uns nicht auf eine Wiederlegung einlassen; wir wollen nicht antworten, daß die Arbeiter den Arbeitgebern ja gar nicht zumuten, den 1. Mai zu feiern — wir wollen bloß eine Zurückweisung. In Deutschland haben wir protestantische und katholische Festtage. Es giebt protestantische, die nicht von den Katholiken, und katholische, die nicht von den Protestanten gefeiert werden — zum Beispiel das Reformations- und das Fronleichnamfest. Sind die speziell protestantischen Festtage eine Vergeßlichkeit, „Vergessenheit“, „Demütigung“ u. s. w. der Katholiken, und die speziell katholischen eine Vergeßlichkeit der Protestanten? Der Reichstag, die höchste Vertretung des deutschen Volks, feiert durch Arbeitsruhe sowohl die speziell protestantischen als die speziell katholischen Festtage. Ist das „Vergessenheit“? Und mehr noch: die deutschen Militärbehörden feiern, je nachdem die protestantischen und katholischen Soldaten die „Arbeitsruhe“ an den speziell protestantischen und speziell katholischen Festtagen. — Vorwas erhebt, daß die deutschen Militärbehörden in diesem Punkt freisinniger sind als die „Börsen“ und andere freisinnige Organe.

Gegen die lex Peine. Die Deutscher „Vaterland“ beschloß auf einen sozialdemokratischen, von den Liberalen modifizierten Antrag einmütigen, den Senat um Abhebung der lex Peine im Bundesrat zu ersuchen.

Mit unruhigem Flügen des Herzes vergleicht in der „Kolonialen Zeitungs“ der Dr. Polakowsky die Situation des Flottenwesens unter der Führung von Fischer oder anderen hohen Offizieren mit wackelnden Tischen, mit Booten von hohen Rüden und Geschützen, mit Booten von hohen Rüden und Geschützen, mit Booten von hohen Rüden und Geschützen.

Der deutsche Kaiser ist am Donnerstag Nachmittag plötzlich nach Altona geehrt, um den auf der Rückreise nach England verweilenden Prinzen von Wales dort zu begrüßen. Vor dem Kaiser

war zu demselben Zwecke schon Prinz Heinrich von Kiel her auf dem Altonaer Bahnhofe eingetroffen. Die Ankunft des Kaisers erfolgte völlig unermartet.

Eine neue Panzerplatte mit weit größerer Widerstandskraft als die Krupp'sche Panzerplatte soll nach der „New Yorker Science“ der Sohn Edison's geschaffen haben. Die Panzerung eines Kriegsschiffes konnte bei gleicher Stärke fast um 50 Proz. hinsichtlich der Dicke und des Gewichtes verringert werden. Auch sollen die Herstellungskosten wesentlich geringer sein, als bei den Krupp'schen Verfahren. — Wenn sich dies bestätigt, würde die Lebensführung im Bau von neuen Panzerschiffen erst recht unangebracht sein. Im Jahre 1899 begann man zu gleicher Zeit 1 neue Kistenfabrik zu bauen. Inzwischen wurden die Panzerplatten wesentlich verbessert. Nur ein Teil der Kistenfabrik konnte die verbesserten Panzerplatten erhalten.

Im Hause des Bundesrats. Der antiemittliche Reichstags-Abgeordnete Berner hat, wie die in Marburg erscheinende „Heftige Landes-Zeitung“ mitteilt, die Privat-Beleidigungsklage gegen den verantwortlichen Redakteur des genannten Blattes, Erdmannsdorfer, beim Amtsgericht in Kassel eingereicht. Letzterer wird, wie er in seinem Blatte mitteilt, den Wahrheitsbeweis dafür antreten, daß Berner einen falschen Parlaments-Journalisten gegen den Inhalt der Nachrichten geliefert hat und als Zeugen der Parlaments-Journalisten Hamburger, Roth und Hubel, sowie den Reichstags-Abgeordneten Müller-Fabell und wahrscheinlich auch den Abgeordneten Dr. Bödel haben.

Eine große Polizeibestrafung wird aus Frankfurt a. M. berichtet. Dort wurde nämlich der Professor Stahly vor das Polizeipräsidium geladen, um ihm gemäß einer Verfügung eröffnet zu werden, daß er binnen drei Tagen das preussische Staatsgebiet verlassen müsse, weil er sich als Ausländer „lästig“ gemacht habe. Das ganze „Verbrechen“ des Gelehrten besteht darin, daß er in zwei öffentlichen Versammlungen Vorträge über die „Gehelmbünde und die Korruption in Italien“ hielt.

Deutsches Kolonialgebiet.

Von der Strafexpedition nach den deutschen Kolonialgebieten zur Säure für die Ermordung des deutschen Kaufmanns Regle berichtet die „Köln. Volksztg.“: Durch die Expedition des Kreuzers „Seeadler“ und des Heringschiffes „Sponsoren „Wascotte“, der 80 eingeborene Polyzisten an Bord hatte, wurden etwa 60 Eingeborene getötet und eine Anzahl gefangen genommen, ferner zahlreiche Häuser eingestürzt und mehrere hundert Menschen sowie anderes Eigentum zerstört.

Auch auf Neu-Mecklenburg hat die Schutztruppe in dem Dorfe Rabien eine Anzahl von indischen Eingeborenen unermartet beschlagen, und die Hauptredaktionsleiter getötet. Der „Seeadler“ ist am 31. Januar nach dem Parischallinseln weiter gegangen und wird von da aus eine Tour durch den Karolinen-Archipel antreten, um Eingeborene, namentlich auf der von den Spaniern neu erworbenen Insel Ponape, zu entdecken.

Spanien.

Ueber Straß in Spanien wird folgendes gemeldet: Bei Santander feiern 8000 Straßenarbeiter, in Barcelona und Bilbao sämtliche Bediensteten der elektrischen Straßenbahnen und Omnibusse, sämtliche Diener und Kolonialisten der Linien Madrid-Caceres-Portugal und Valencia-Algorta, in Madrid die Glas- und Bleiarbeiter, sowie die Wagenarbeiter, in Valencia die Gerber, in Gijon die Steinbrücker.

China.

Flotten demonstration gegen China. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich aus Kiel melden, daß es den Reichsflotten geminne, als ob die offiziell delegierte Flotten demonstration der Mächte gegen China trotzdem noch zu Lande kommen sollte. Nachdem der Chef des österreichischen Reichsmarschalls erstes Schiff das Rammboot „Jüdis“ nach Tolo gesandt habe, seien in dem Seegebiet von Tientsin und Peking jetzt sämtliche Großmächte Europas und die Vereinigten Staaten durch Kriegsschiffe vertreten. Die „Köln. Ztg.“ ergeht

sich alsdann einer technischen Beurteilung des „Jüdis“, monach gerade dies Schiff das geeignetste ist, um landwärts eine gehörige Eskorte weit vorzubringen. Das heimische Blatt rechnet also stark mit einer Aktion der Mächte.

Afrika.

Die Erhebung der Ägypten greift immer mehr um sich, die Situation wird für die Engländer immer kritischer. Ein Telegramm aus Kairo vom 19. April meldet: Ein Telegramm des Gouverneurs aus Kassaui meldet, daß noch andere Stämme sich erheben, und bietet um weitere Hilfstruppen. Die Ägypten haben die von gebildeten Bürgern angegriffen und 500 derselben getötet. Man befürchtet, daß dies die Bekanis zwingen werde, sich dem Aufstand anzuschließen. Die Lage wird für Ägypten ernst angesehen.

Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.

Aus Bloemfontein wird berichtet, daß beide Parteien sich zu dem bevorstehenden East-Endungskampfe vorbereiten, was wohl auch angemessen werden kann.

Vor Bepener wird immer noch gekämpft. Nach englischen Berichten stehen vor Bepener 8000 Buren mit 15 Geschützen. Die Buren haben den Landdrost Debeer von Morigville und die Buren der Hauptlanddrost in Smithsdrif gefangen genommen. Den feindlichen Entschloßungen Vorbehalt gestattet zu haben, lautet die Ankündigung. Unter der feindlichen Telegramm des „S. Z.“, der holländische Minister J. Portier in Durbanerort verkehrt worden.

Der Afrikaaufstand in den nordwestlichen Distrikten soll nach einer Kapstädter Meldung des „Daily Telegraph“ vom Donnerstag hauptsächlich unterdrückt sein. Lediglich Mafikeng aber noch dem Frieden nicht recht trauen. „Morning Post“ meldet nämlich aus Kimberley vom 18. d. M.: Mafikeng hat heute eine Besatzungsmacht erlassen, durch welche er den Distrikten verbietet, ohne militärische Genehmigung Waffen zu tragen, die Freiheit für die Uebergabe von Waffen festsetzt der Auffassung bis zum 6. Mai festsetzt und darauf besteht, daß die Aufständischen brauchbare moderne Waffen ausliefern.

In den Burenbereng eingetreten ist, wie nach dem „New Yorker Bureau“ der amerikanischen Konsul in Pretoria dem Staatsdepartement mitgeteilt hat, die Mitglieder der aus Chicago gebildeten Anwaltschaft bei ihrer Ankunft in Pretoria. Die Beamten des Departements, welche es sei den Vereinigten Staaten unmöglich, solche Uebersetzungen zu verhindern, da die Leute Amerika ohne Waffen verlassen hätten.

Gewerkschaftliches.

Von der Schuhmacher-Überführung in Tullingen wird der „Schwab. Tagblatt“ mitgeteilt: Die Schuhmacher haben beschlossen, am Dienstag früh die Straßen zu sperren und die sich befinden, während eine Kreisversammlung zu gewinnen. Sie haben sich dabei in „Bergelosen“ eine Versammlung vereinigt, in der sie aufrufen, die Kreis zu den früheren Bedingungen wieder aufzunehmen. Es werden, heißt es zum Schluß, die Bedinge ohne Rücksicht auf die Kreisversammlung weitergeführt werden und den „Rechtswidrigen“ Arbeitszeugen „gerichtet“. Das wird das schwebende helfen sein ein numerar angebotener Eingriff der Behörden zu Gunsten der Unternehmer. Gewisse Bedinge wurde namentlich am Sonntag mit Übermut geäußert. Der Übermut enthält ihm folgendes: Da jetzt am Dienstag Arbeitszeugen geboten ist, so mache er ihn darauf aufmerksam, daß er am Dienstag Vormittag keine Streikpläne mehr setzen wolle. Auch werde kein Streikpläne auf der Straße oder dem Zitat mehr gehalten, die Schlichtung und die Landtage seien angemessen. Leben, der vor einer Partei sehr oder patriotische, zu unterstützen; ebenso werde eingewilligt werden, wenn er etwas davon über, daß einem Arbeiter, der gerne arbeiten möchte, etwas für ihn Beschäftigung geboten werde. Er hätte begreifen sollen, daß er nicht gehen, aber nicht davon gewollt, weil er gehen hätte, daß die Kreisversammlung nicht aufgehoben wäre, und sich nicht in anderen Tagen sammeln ließen. Jetzt müsse er aber im Interesse der öffentlichen Ordnung dem Kollegen Schwab die Erklärung des Arbeiters, die das Geschäft umändern wollen, nicht nicht in Frage setzen; jeder Arbeiter müsse selbst wissen, was er zu thun habe, und nach seinem eigenen Gewissen und Ueberzeugung handeln können. — Diese viele moralisierenden Uebertreibungen des Oberstmanns läßt sich ein Arbeiter nicht gefallen. Für

Aus den Vereinen.

Vereinskalender.
Unterstützungsverein der Arbeiter der Kellerei...
Unterstützungsverein der Arbeiter...
Herband der Schneider und Schneiderinnen...
Herband der Schneider und Schneiderinnen...
Herband der Schneider und Schneiderinnen...

plötzlich unter ungeheurer Gewalt ein wahrer...
Wiederholung. Zahllose Glasfenster der...
Wiederholung. Zahllose Glasfenster der...
Wiederholung. Zahllose Glasfenster der...

Neueste Nachrichten.

München, 20. April. In der heutigen...
München, 20. April. Der Landtag beschloß...
München, 20. April. Bei dem gestrigen...
München, 20. April. Bei dem gestrigen...

seit Monaten nicht erschienen. Seine Abwesenheit...
seit Monaten nicht erschienen. Seine Abwesenheit...
seit Monaten nicht erschienen. Seine Abwesenheit...

Kaputt. 20. April. Wegen der Truppen...
Kaputt. 20. April. Wegen der Truppen...
Kaputt. 20. April. Wegen der Truppen...

Cuttung.
Für den Parteitag gingen bei der Redaktion...
Für den Parteitag gingen bei der Redaktion...
Für den Parteitag gingen bei der Redaktion...

Vermischtes.
Eine große Panik entstand am 18. April...
Eine große Panik entstand am 18. April...
Eine große Panik entstand am 18. April...

Kauhaus J. Margoniner & Co.

Marktstraße 34. Wilhelmshaven. Marktstraße 34.

Tüllgardinen Meter 5 und 9 Pf.	Gardinen-Nessel Meter 12, 17, 29 Pf.	Teppiche. Arminster-Teppiche von 295 Pf. an. Salon-Teppiche, 1/2, Stück 985 Pf.	Tischdecken in Phantastischen mit Schur u. Quasten von 145 Pf. an.
Breite Tüllgardinen mit Band eingefaßt, Meter 18, 20, 25, 34, 48 bis 125 Pf.	Portièren Meter 34, 42 bis 150 Pf.	Holl. Teppiche überausende Auswahl.	Tischdecken in Phantastischen, mit Gold, Stück 2,45 bis 9 Pf.
Fach-Gardinen in großer Auswahl . . von 125 Pf. an.	Jute-Gardinen Meter 19, 22 Pf.	China-Matten Stück von 38 Pf. an.	Tischdecken in Robair-Plüsch, Stück 5,75, 6,95 bis 25 Pf.
Bunte Gardinen in Kattun, Croisé, Crepe, wachsecht, Meter von 24 Pf. an.	Läuterstoffe Meter 18, 24, 38 bis 195 Pf.	Axminster-Bettvorlagen Stück von 75 Pf. an.	Garten-Tischdecken (garantirt wachsecht) Stück 98, 125, 145 Pf., u. f. w.
Rouleauxstoffe in glatt und gestreift, alle Breiten, unerreicht billig.	Gardinenhalter in weiß und bunt von 4 Pf. an.	Plüsch-Bettvorlagen Stück von 48 Pf. an.	Bettdecken weiß und bunt, Stück 95, 135, 195 Pf.
	Gardinen spitze weiß und creme, Meter von 7 Pf. an.	Tüll-Läufer. Tüll-Decken.	

Auktion.
Wrl. Schuhmachermeister F. A. Ostermann...
Mittwoch den 25. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr anfang.,
in und bei ihrem Hause:
1 Federbad, 1 Handwagen, 1 zwei-
rädiger Kleberwagen, 1 Bettstelle,
2 vollständige Betten, 1 Sekretär, 1
Sofa, 1 Küchentisch, 1 Weißtisch,
1 Spiegel, 1 Kaffeeisch, 1 Rauch-
tisch, 1 Kommode, 1 Hummer-Diener,
mehrere Stühle, 1 Eimerkrat, 1
Handbarmonika, 1 Hängelampe, 1
Tischlampe, 2 amerikanische Wand-
uhren, 2 große Delgemälde, ver-
schiedene Bilder, 2 Spiegel, mehrere
Küchengeräte, 1 Kanarienvogelbauer,
1 großer Vogelbauer, verschiedene
Gartengerätschaften, 1 gut erhaltene
Schuhmachermaschine, 1 Weißtisch,
sämtliches Schuhmachergeräth, wie
Leisten, Blöde ufm., ein Quantum
Leber, 1 Partie schönes trockenes
Tischlerholz in Stärke von 1 1/2, 2
und 2 1/2 cm, und mehrere andere
Gegenstände mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Reuhen, den 19. April 1900.

Große u. kleine Schweine
billig zu verkaufen.
G. Siemens,
Leppens, Fortifikationsstr. 2.



Allright-Fahrräder
Von Wenigen Fabrikanten erreicht von Keinem übertraffen.
-Allright-Fahrrad-Werke (Aktiengesellschaft) KÖLN-LINDENTHAL

Restaurant Nordseebad Bant
Banter Hafen.
Halte mein Sommer-Sokal mit schönem großen Garten zum heiligen Besuch bestens empfohlen. Ferner bringe meinen schönen, geräumigen Gesellschafts-Saal (passend zur Abhaltung von Kränzchen, Gesellschaften, Hochzeiten, Geburtstagsfestern etc.) in empfehl. Erinnerung.
Anfisch von edlem Fisker-, Franziskaner, Augstiner und Münchener Bürgerbräu, sowie hochfeinem Gumbacher (Reichel), ferner f. helle bierige Biere und Bier aus der Bavaria-Brauerei, Hamburg.
Achtungsvoll
B. v. Sierakowsky.

Stroh Hüte, Filzhüte u. Mützen
Sind ganz frisch eingetroffen und treffen täglich noch ein. Empfehle dieselben zu billigen Preisen.
W. Schlössel, Neue Wilhelmsh. Str. 41. Roonstraße 79.



Den letzten Rest
der aus meinem ehemaligen Geschäft...
ca. 80 Kisten Cigarren,
ca. 150 lange u. kurze Pfeifen,
ca. 100 Spazierstöcke,
ca. 100 Portemonnais,
Cigarrentaschen etc.
verkaufe ich von heute ab zu jedem nur annehmbaren Preise, um endlich damit zu räumen.
Auch sehr günstig auch für Wiederverkäufer.

G. A. Krause
Müllerstraße 19, 1. Stg.
Zu verkaufen
1 Bettstelle, einschläfrig, mit Matratze und Keilkissen.
Folkero, Kleer Straße 64.

Zu verkaufen
ein Hühnerstall mit 5 Hühner.
Grenzstraße 61, n.

Tischler-Lehrling
gesucht. Bismarckstr. 29, am Park.
Gesucht
ein Lehrling.
L. Mäher Wwe., Kleinmeret.
Zu vermieten
in der Beck. Roonstraße 24 eine vier-
räumige Oberwohnung.
Nachfragen bei Hrn. Ebeling.

H. Gerdes,
Auktionator.
Diesiges Schweine-Kleinfleisch,
(sehr schöne fleischige Stücke)
per Pfund 25 Pf.
empfehl.
H. Kayser
Neue Wilh. Straße 49.

Niederlage bei:
Hinrichs & Frerichs, Bant,
Neue Wilhelmsh. Str. 64 a.
Möbl. Zimmer zu vermieten
zum 1. Mai. Kleer Straße 68 I, L.
Zu vermiet. möbl. Zimmer.
Ulmenstraße 34, unten.
Zu vermieten
mehrere Wohnungen in Neubremen.
Käfers bei **J. Japs,**
Düsterstraße 68.

Zu vermieten
eine dreizimmerige Oberwohnung u. eine vierzimmerige Unterwohnung.
Grenzstraße 53, 1 Et.

Prima Füllfleisch
empfehl.
Schäfer- und Reisingerstraße
B. Classen, Büchelstraße 21.

Gesucht
zum 1. Mai ein sauberes, kräftiges Mädchen.
Frau Ennen,
Neue Wilhelmsh. Straße 13.

Gesucht
auf sofort Maler-Gehilfen.
H. Lühner, Mittelstr. 13.

Maifeier für die Arbeiterschaft von Bant-Wilhelmshaven und Umgegend am Dienstag den 1. Mai 1900.

Morgens präzise 8 1/2 Uhr: Großer Festzug

unter Begleitung von zwei Musikkapellen nach Beckers Garten in Eckerke. **Parade** Festrede, gehalten vom Genossen Stromberg aus Hamburg, sowie Konzertvorträge. **Parademarsch** über Kopperhörn nach Sadewallers Tivoli und von dort durch Neubremen zum Vereinshaus Zur Arde. **Sammelpunkt** zum Festzuge Morgens 8 Uhr in der Arde.

Abends präzise 8 Uhr in der Arde und im Tivoli:

Allgemeine Feier mit Instrumental- und Vokal-Konzert,

turnerischen u. theatralischen Aufführungen u. Festrede. **Festredner:** die Gen. Stromberg (Hamburg) u. C. Duden (Bant).

Arbeiter, Parteigenossen! Männer und Frauen! Wer von Euch die Arbeit ruhen lassen kann am Montag der Arbeit, der thue es. Wer es nicht kann, der veräume nicht, zur allgemeinen Feier zu erscheinen. Wie bisher, so muß auch in diesem Jahre die hiesige Arbeiterschaft den Weltfeiertag so imposant wie möglich begehen. Es gilt auch heute wieder, würdig für den Achtundentag, den Arbeitersinn, die Solidarität der Arbeiter aller Länder und gegen den Militarismus zu Wasser und zu Lande zu demonstrieren.

An diejenigen organisierten Arbeiter, denen es nicht möglich ist, die Arbeit ruhen zu lassen und die doch ihre Solidarität bekunden wollen — ja dazu verpflichtet sind —, werden von den Gewerkschaftsvorständen **Reimarken** à 50 Pf. ausgegeben. Die organisierten Arbeiter, welche am Festzuge teilnehmen, werden ersucht, ihre Mitgliedskarten oder Mitgliedsbücher mitzubringen, um den Teilnehmermerk eintragen zu lassen. — Am Festzug teilnehmen kann Jedermann.

Arbeiter, Genossen! Rüstet zum Maifest der Arbeit!

Das Maifeier-Komitee.

S. Schimilowiz, Neue Straße 8.

Spezial-Abtheilung für Damen-Pub.

Ausserordentlich grosse Auswahl in geschmackvoll garnirten und ungnarnirten

Damen- und Mädchenhüten.

Preise wie bisher die niedrigsten am Platze. Man wolle die Fenster beachten.

Rhenus-Fahrräder!

nur erstklassiges Fabrikat, unter weitgehendster Garantie empfehle billigst. Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Paul Fischer, Fahrrad-Reparatur-Werkstatt, Wismarktstraße 23.



Zugelaufen ein Fuhr. Wegen Erhaltung der Rollen abzuholen bei

Ober, Bant, Ankerstraße 3.

Zu verkaufen zwei neue Bluschellertellen. Bant, Bel. Bantstraße 12, portiere links.

Arbeiter-Paraverein „Phönix“

Morgen, Sonntag: **Gemeinschaftl. Spaziergang.**

Abmarsch präzise 6 Uhr Morgens vom Vereinslokal. Der Vorstand.

Unterstützungsverein der Arbeiter der Kesselschmiede-Werkstatt der kais. Werft.

Am Sonntag den 22. April Nachmittags 2 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Rathmann. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Freiwill. Feuerwehr Bant.

Am Dienstag den 24. d. Mts. Abends präzise 8 Uhr:

Übung. Das Kommando.

Gemeins. Ortskrankenkasse der Maurer und Steinbauer Wilhelmshaven. Am Mittwoch den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Wagner. — Tagesordnung: —

1. Wahl der Krankenkassier und Kontrollreue,
2. Festlegung der Jahresrechnung und Abnahme derselben,
3. Vorlegung des neuen Kassensatz-Bestrages,
4. Verchiedenes.

Der Vorstand.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden.

Abzugeben gegen Erstattung der Kosten bei **Freundberg, „Reichshof“**, Eingang Bantstr., 2. Etz.

Danksaugung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochterchen, sowie für die vielen Kränzspenden, insbesondere dem Herrn Pastor Rottmeyer für die wohlwollenden Worte am Grabe legen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Danksaugung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter Alma, sowie für die vielen Kränzspenden, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Golltermann für die eintrachtigen Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank.

£ Bruno nebst Angehörigen.

Schützenhof, Feuer. Sonntag den 22. April:

Großer Ball

wozu freundlichst einlade.

Fr. Küber.

Flobert-Schützenverein

Sonntag den 22. April 1900 von Nachm. 2 Uhr ab

Porzellan-Schießen

bei **Franz Pöschl**, Bant, am Markt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

Todes-Anzeige.

Amte Morgens 7 Uhr Nach mit langem Krankenlager unter kleiner lieber Sohn und Bruder

Julius

im Alter von 5 Jahren und ein Monat, was wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit besondere Widmung zur Anzeige bringen.

Bant, den 21. April 1900.

A. & Frise und Frau, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bel. Bantstraße 14, aus statt.

Schmidts Garten-Etablissement am Bantter Hafen.

Die Sommerfaison ist eröffnet und bietet mein Etablissement für alle Besucher einen angenehmen Erholungsort. Dies trifft zu sowohl auf die bequem und schön eingerichteten Restaurationslokalitäten, als auch auf den herrlichen, erst vor wenigen Jahren angelegten, jetzt aber einzig in seiner Art hier vorhandenen, schon im schönsten Grün prangenden Garten mit seinen Veranden und prachtvollen Lauben. Selbstverständlich ist es nach wie vor mein eifriges Streben, Alles was Restauration, Küche und Keller den geehrten Gästen zu bieten vermögen, in nur tadelloser Waare zu verabreichen.

Billards, Regelpbahnen, Klub- und Fremdenzimmer. Frühstückstisch.

Am stets zahlreichen und freundlichen Besuch Bittend, zeichne

Sochachtungsvoll

Willh. Schmidt.

Verantwortlicher Redakteur: D. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Day in Bant, Druck von Paul Day u. Co. in Bant.

Blatt 2.

Auf zum Nordpol.

Immobil-Verkauf.
Wegen zunehmenden Alters beabsichtigt der Bauereheherr **F. F. Japfe** zu Wilhelmshaven von seinen

Immobilien

- nämlich:
- das von Herrn Thierarzt Biegfeld mit bewogte Haus am Marktplat zu Bant nebst Werkstätte, Pferde- u. Viehstall etc.,
 - das vis-à-vis dem neu zu errichtenden Viehmarktplatze in Bant belegene Haus nebst Hinterhaus und Stall Berl. Noomstraße 25,
 - das an der Anterstraße zu Bant, neben dem Saale der Krone belegene, zu 5 Wohnungen eingerichtete Haus,
 - das an der Strichstraße Nr. 2 zu Bant belegene, zu acht Wohnungen eingericht. Haus nebst großem Hofraum,
 - das gegenüber der katholischen Kirche belegene, zu 5 großen Wohnungen eingericht. Haus,
 - das Gde Noom- und Seebiefstraße in Bant belegene, zu 9 Wohnungen eingerichtete Haus, passend als Geschäftshaus,
 - die am Vanter Wege zu Bant belegene, zu 4 bzw. 2 Wohnungen eingerichteten Häuser nebst pl. m. 8400 qm langes der jetzt gebaut werdenden Peterstr. belegene Garten-Gründen,
 - ein zu Kopperhöden an der Louisenstraße belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes Haus mit Stallung,
 - das Gehaus Bremer und Mittelstraße in Neubremen, günstig für eine Schenkungswirtschaft belegen und dazu eingerichtet,
 - das an der Ostfriesenstraße Nr. 63 in Wilhelmshaven (Stadttheil Voistrungen) belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Haus nebst Stall, Werkstätte und Hofplatz, unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
- Sämmtliche Wohnhäuser befinden sich in guten baulichen Zustande und sind alle mit Wasserleitung versehen. Der Eigentümer und der Unterzeichnete sind zur Entgegung weiterer Auskunft gern bereit.
- Neuende, den 17. April 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auktion.

Für Rechnung Beschiederer werde ich am Montag den 23. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr anf. im Saale des Gastwirts **E. Sadewasser** hierseits öffentlich meistbietend gegen Baargeldzahlung verkaufen:

- 3 Sophas, 2 Sophasche, 1 Kleiderschrank, 4 Wirthschaftsstücke, acht Stühle, 2 Regulateure, 1 Kommode, 3 Spiegel, 4 Bettstellen mit u. ohne Betten, 1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, 1 kleinen Tisch, 1 Bierapparat, 3 Oragnsäbe, ca. 10 Silber, mehrere Lampen, 1 Wäschst., 1 Wärmflasche, versch. Zeug und was mehr zum Verkauf kommt.

Geppens, den 19. April 1900.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zur obigen Auktion können noch Gegenstände hinzugebracht werden.

Auf zum Nordpol.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Auf der Gallerie Preisschiessen.
Hierzu ladet freundlichst ein **F. Gemoll.**

Sadewasser's „Tivoli“.

Großer öffentlicher Ball
in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasser.**

Vereins- u. Gesellschaftssaal „Zum Jadebusen“.

Großes Familien-Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. — Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein **Carl Kuhwald.**

Germania-Halle Neubremen.

Grosser öffentlicher Ball
mit befestigtem Orchester. Tanzabonnement 75 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Saake.**

Colosseum, Bant.

Grosser öffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Musik von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.
Es kommen die neuesten Tänze zur Aufführung.
A. Kruse.

Schützenhof zu Bant.

Großer öffentlicher Ball
bel verstärktem Orchester
im neu mit Gasflüchlicht feenhaft erleuchteten Saale.
Tanzabonnement 1 Mk.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein **F. Tenckhoff.**

Rüstringer Hof.

Großes Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Neu! H. H. Mannert-Walzer. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Föhnen-tanz und Bouasse.
Familien bespre ich mich ergebenst dazu einuladen.
Chr. Sauerwein.

Elysium zu Neuende.

Großer öffentlicher Ball
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Joh. Folkers.**

Sedaner Hof.

Grosser öffentlicher Ball
wozu freundlichst einladet **C. Mammen.**

Zum Banter Schlüssel.

Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein **H. Permion.**

Unübertroffene

billige, garantiert gute klebfreie Lack- und Oelfarben, gerieben und trocken, erhalten Sie bei **Reinh. Janssen, Tapeten- u. Farbenhandl.**
Alte Strasse 5.

„Neuender Hof“

Neuende, bei der Kirche. Neuende, bei der Kirche.
Heute Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **A. Windel.**
Zu verkaufen
30 bis 40 große und kleine
Schweine
auch auf Zahlungsfrist.
F. Wilken,
Bant, Margarethenstraße 1.

Variété „Nordpol“

Neubremen, Grenzstraße 4.
Täglich große
Spezialitäten-
Vorstellung
mit stets abwechselnd. neuen Programmen.
Anfang an Wochentagen 8 Uhr.
Sonntags 6 1/2 Uhr. Entree 20 Pfg.
Genußfreie Stunden allen Besuchern versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Die Direktion.

Gastwirtschaft

„Zur gemüthlichen Ecke.“
Reine beiden bedekten vorzüglichsten Kegelbahnen sind noch für einige Abende der Woche frei und halte dieselben allen Vereinen sowie Privaten zur gr. Benutzung bestens empfohlen.
Carl Franke.

Schnell-Schuh-Bejohl-

und Reparatur-Anstalt
mit Maschinenbetrieb, **Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 6.** Am dies. Abende einzig bestehendes Spezialgeschäft.

Preisverzeichniß:

- Herren-Sohlen von 150 bis 175 Pf.
 - Damen-Sohlen von 75 bis 130 Pf.
 - Kindersohlen von 40 bis 110 Pf.
 - Herren-Abfüße . . . 40 bis 50 Pf.
 - Damen-Abfüße . . . 30 bis 40 Pf.
 - Kinders-Abfüße 1-3 J. 15 bis 25 Pf.
- Alle sonstigen Reparaturen billig. Anfertigung neuer Arbeit nach Maß innerhalb einiger Stunden.
Der Arbeitspreis für Herren-Sohlen, aufgenagelt oder genäht, beträgt 40 Pf. per Paar. Der Arbeitspreis für Damen- und Kindersohlen je nach Größe entsprechend weniger. Es bleibt Jedem überlassen, die Sohlen beigegeben, oder von mehreren reichhaltigen Lager zu entnehmen. Auf das Bejohlen, welches ca. 15 Min. dauert, kann gemietet werden.
Jul. Ufermann, Neue Wilh. Str. 6.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Vorcher'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 stündl. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.
Fran W. Sachmeister,
Berl. Peterstraße 40, II r.
Ede Kleberstraße.

Notiz für Kranke.

Diejenigen, welche mir schreiben oder an Herrn **Ziems,** Berl. Börsestr. 3, Bestellung machen, besuche ich am folgenden Mittwoch.
H. G. Hillen, Bodhorn.

Die apartesten Muster

und solidesten Qualitäten in
Gardinen
finden Sie bei
Wulf & Franzen.
NB. Einen großen Posten
Gardinen-Reste
geben wir außerordentlich billig ab.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen
und Schleifen aller Art
liert schnellstens
G. Buddenberg,
Theaterstr. 11, b. Friedrichshof.

Margarine

liefern wir in ganz vorzüglicher Qualität und empfehlen:
Marke ZZ 40 Pf.
Feinste Tafelmargarine 50 Pf.
Süßrahm-Margarine 60 Pf.
Marke Solo 70 Pf.
(im Gebrauch wie gute Butter).

Ernst Jos. Herbermann

Soudeich,
Joseph Herbermann,
Neubremen u. Bant.

Klaunenöl

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von
H. Möbins & Sohn,
Knochenölfabrik, Hannover.
Zu haben in allen besseren Handlungen.

Zu vermieten

Befehung halber zum 1. Mal ds. J. eine Wohnung mit Gartenland in Sande. Nähere Auskunft ertheilt:
Frau Graf, Sande.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Herren-Konfektion.

Radfahrer-Anzüge
12, 15, 19, 24 bis 35 M.

Herren-Anzüge
aus bestem Kammgarn und Cheviot,
10, 14, 18, 25 bis 45 M.

Sommer-Paletots
in eleganter Ausführung,
12, 16, 20, 26 bis . . . 36 Marf.

Knaben-Anzüge
entzückende Facons, 2, 4, 6, 8 bis
15 Marf.

Schuhwaaren.

Reparatur-Werkstatt im Hause.

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel,
Pantoffeln und Morgenschuhe.

Segeltuch-Schuhe
mit Leder- oder Gummi-Sohlen,
Sport- und Badeschuhe.

Arbeiter-Schaffstiefel,
und rindslederne Arbeitsschuhe.

Reparaturen aller Art
werden sofort und billig
ausgeführt.



Damen-Konfektion.

Kostüme

aus Loden, Tuch, Alpaca, Covert Coat
10, 14, 18, 22 bis 80 M.

Sackets, schwarz u. farbig,
offene und geschlossene Facons,
4, 6, 10, 15 bis 70 M.

Kragen und Capes
aus Nips, Kammgarn, Tuch, Sammet
usw., 3, 5, 8, 12 bis 100 Marf.

Kinder-Jäckchen

in allen Größen und modernen Farben,
in reizenden, flechtamen Facons, in
reiferer Auswahl.

Billigste Preise! Beste Fabrikate! Grösste Auswahl!

Soeben eingetroffen ist die Novität
von Reins. Gerling, Berlin:

Die verkehrte Geschlechtsempfindung und das dritte Geschlecht.

Preis 1 M.

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und be-
quemste Wasch- und Reinigungsmittel.
Käuflich ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten
Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen: 1/4 Pfund-Boxen 15 Pf.
Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 M., ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.



Werft-Cigarre Nr. 3

neue Marke, 5-Pf.-Cigarre, 100 Stück 4,80 M.
Alleinige Niederlage bei Wilh. Griem, Marktstr. 7a.
Alle bei mir erhältlichen Cigarren zeichnen sich nicht durch schönes
Aussehen, wohl aber durch hervorragenden Geschmack und Aroma aus,
da ich prinzipiell nur auf Qualität Werth lege.

Complete Betten

und alle Aussteuerartikel kaufen Sie bei grösster
Auswahl gut und billig im
Geschäftshaus Georg Aden,
Bant.



Die Verpackung

der Eudonplähe zu dem am 13. 14.
und 15. Mai gelegentlich der Orts-
verbands-Geflügel-Ausstellung
stattfindenden

Grossen Volksfeste

findet am 23. April, Vorm. 10 Uhr,
Nacht; die even. Anserpackung am
3. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf dem
Schützenplatze zu Bant.

Der Ortsverbands-Vorstand.

Lager

complet fert. Särge

Th. Popken,
Blumarckstr. 34a.

Friedrich Schmidt

Bant, bei der Post.

Neue Wilhelmshavener Straße 31.



Manufaktur-, Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren-Geschäft,

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe

hält bei Bedarf sein Lager bestens empfohlen. Geschäftsprinzip: Nur gute reelle Waare
zu den niedrigsten Preisen. Stets große Auswahl.

Dürkopp's Fahrräder sind allen voran!

Unübertroffene Qualitätsmarke!



Vertreter: Karl & Ernst Jordan, Lönndich 6.

Wulf & Francksen	Einschlänge Betten Nr. 8	Einschlänge Betten Nr. 10	Einschlänge Betten Nr. 10b	Einschlänge Betten Nr. 11	Einschlänge Betten Nr. 12
 Ausstellung fert. Betten.	aus grau-roth gestreiftem Koper mit 14 Pfund Federn	aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen	Oberbett aus rothem Daunen- lover, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,—	Oberbett 10,25	Oberbett 13,50	Oberbett 17,50	Oberbett 22,—
	Unterbett 5,—	Unterbett 10,25	Unterbett 13,50	Unterbett 17,50	Unterbett 20,50
	1 Rißen 2,50	2 Rißen 7,—	2 Rißen 9,—	2 Rißen 10,—	2 Rißen 12,—
	M. 14,50 Zweischläng M. 30,50	M. 27,50 Zweischläng M. 31,—	M. 36,— Zweischläng M. 40,50	M. 45,— Zweischläng M. 50,50	M. 54,50 Zweischläng M. 61,—

Beantwortlicher Redakteur: K. D. Jacob in Bant. Besing von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.